

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fache, verbesserte oder doppelte Spitalportion im Betrag von 24 kr. bis 1 fl. 12 kr. wöchentlich nebst 15 fl. Kleidergeld alle zwei Jahre bar ausgefolgt.

Die Spitalverwaltung besorgte der jeweilige Amtsgegen-schreiber für eine aus der Spitalkasse zu zahlende Entschädigung von 52 fl. jährlich¹²⁸⁾.

Zu den zahlreichen frommen Stiftungen gehörten auch die Spenden von Gottesheilsalz an Spitäler, die später zumeist reluiert und vom Einnehmeramt in Gmunden ausbezahlt wurden. Die dem Bürgerspital in Gmunden zugekommenen Widmungen hat bereits F. Krackowizer ausführlich besprochen¹²⁹⁾, von dem in Steyr wird in den Akten aus dem Jahre 1313 einer Stiftung von 30 Fuder Salz jährlich und zu Philippi Jakobi den Armen $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige erwähnt¹³⁰⁾. Das kaiserliche Hofspital zu Wels stand ebenfalls im Bezug von Gottesheilsalz, anstatt dessen es 1654 1000 fl. und 45 Fuder Salz erhielt. Das Salz wurde anfangs steigerungsfrei geliefert, 1688 aber mit 35 fl. 15 kr. belastet. Das Ansuchen des Spitals um Befreiung vom Aufschlag scheint erfolglos geblieben zu sein, weil der Stiftung gemäß die von der Hofkammer gewünschte Gegenleistung der Unterbringung und Verpflegung alter, verarmter und bresthafter Salzkammergutarbeiter vom Spital nicht erfüllt werden konnte¹³¹⁾.

Religion.

I. Die Kirche.

Die vielen Widmungen von Gotteszeilensalz an Kirchen, Klöster und Spitäler von Königin Elisabeth und ihren landesfürstlichen Nachfolgern waren der Ausdruck frommgläubiger Dankbarkeit für den reichen Segen des Hallstätter Salzberges, von dessen Ertragnissen das Erzhaus einen Gutteil der Kirche zur Festigung der christlichen Lehre opferte. Der Schutz und die materielle Unterstützung, welche die Kirche auch in anderen Belangen genoß, kam, wie begreiflich, vor allem jenen geistlichen Einrichtungen zugute, welche zum Salzamt in Beziehung standen, und wurde noch verstärkt, als die im Kammergut mit großem Erfolg einsetzende Lehre

¹²⁸⁾ Res. 1733, S. 540.

¹²⁹⁾ Gmunden I, S. 339.

¹³⁰⁾ S. O. A. Bd. 94.

¹³¹⁾ Res. 1658, S. 387; 1689, S. 573; S. O. A. Bd. 68.